



Kreistag Kaiserslautern

An den Landrat des
Landkreises Kaiserslautern

18.07.2022

Resolution „Gemeindeschwester plus kreisweit ermöglichen“

Sehr geehrter Herr Landrat,

wir bitten um Beratung folgender, ergänzender Resolution zum Tagesordnungspunkt „Konzept Gemeindeschwester plus“:

Gemeindeschwester plus kreisweit ermöglichen

Das Projekt „Gemeindeschwester Plus“ stellt ein humanitäres Angebot für die ältere Generation dar. Sie ergänzt die vielfältigen Dienste und Einrichtungen aus dem Bereich Soziales und der Pflege sowie die Arbeit der Pflegestützpunkte.

Die Akzeptanz und die gute Resonanz in der Bevölkerung sowie die positiven Effekte für die Seniorenarbeit im Landkreis Kaiserslautern sprechen für den erfolgreichen Verlauf und die Weiterführung des Projektes.

Der Kreistag begrüßt daher, wenn das Projekt „Gemeindeschwester Plus“ fortgeführt und personell gestärkt wird. Und doch haben die Gremienberatungen der letzten Wochen gezeigt: ganz gleich, wie sich der Kreistag entscheidet, die zusätzlich bewilligte halbe Stelle reicht bei weitem nicht aus, um das Projekt auf den ganzen Landkreis auszudehnen. Notwendig wären hierfür 3 Vollzeitstellen.

Die heutige Beschlussfassung kann daher nur ein Zwischenschritt sein, der die jetzt vorhandenen Stellen möglichst effizient einsetzt. Eine bedarfsgerechte Versorgung des kompletten Kreises ist damit nicht möglich – dabei darf es nicht bleiben!

Wir wollen das Projekt auf den ganzen Landkreis ausdehnen. Dafür ist es unabdingbar, dass die dazu erforderlichen Mittel bereitgestellt werden. Die bisher ablehnende Haltung des Landes auf unsere Ersuchen ist nicht akzeptabel und es ist auch widersprüchlich. Wenn ein sinnvolles Landes-Projekt vor Ort funktionierend umgesetzt wird, warum wird es dann nicht so auskömmlich finanziert, dass alle Menschen im Kreis davon profitieren können?

Da eine Finanzierung aus eigenen Mitteln –nach jetzigem Stand- ausscheidet, weil es sich um eine freiwillige Leistung handelt, erneuern wir unsere Forderung einer zusätzlichen Förderung durch das Land.

Der Landrat wird gebeten, sich weiter in diesem Sinne einzusetzen.

Parallel bitten wir die Kreisverwaltung, auch andere Wege zu prüfen, die uns unserem Ziel einer Ausdehnung der „Gemeindeschwester plus“ auf den ganzen Kreis näher bringen.

Mit freundlichen Grüßen